Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 22

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

an Stockert u. Breftele, Luzern; Parqueterie: an Geb. Matter, Grafenort.

Beamtenwohnhaus ber B. S. B. in Landquart: an Joh. Caprez u. Cie. in Davos-Blat.

Wasserbersorgung Hüntwangen an E. Reller, Schloffer, und Gottl. Siegrist, Schmied, in Hüntwangen.

Bafferversorgung Sulgen an Guggenbühl u. Müller in Zürich.

Elektrizitätsmerk Rüti an Gebrüber Sulzer in Winterthur.

Rirchenfenfter = Reparatur Barentsweil an

Blasmaler Rarl Behrli in Außerfihl.

Beranda am Absonberungshaus bes Kanstonsspitals Zürich. Erds und Maurerarbeiten: an Baumeister Boller in Zürich; Granitarbeiten: an Walker u. Loret in Wasen; Eisenkonstruktion: an Schlosser Frick in Zürich V; Spenglerarbeiten: an Mathys in Zürich III; Glaserarbeiten: an Kiefer in Zürich V; Malerarbeiten: an Pappert in Zürich V.

Verschiedenes.

Theaterneubau Bern. Die Plankonkurrenz hat bei ben schweizerischen und in der Schweiz wohnenden Architekten großes Interesse erweckt. Es haben sich bisher schon 113 Architekten die Plane und Bedingungen senden lassen und die Preisrichter, die Herren Architekten Bluntschli (Zürich), Gos (Genf), Vischer (Basel), Stettler (Bern) und Masschierteibirektor Lautenschläger (München), werden nach dem 15. November 1897, als dem Schlußtermin für Ginreichung der Pläne, ein reiches und interessants Material zu sichten haben. Sämtliche Pläne werden während 14 Tagen nach dem Entscheide des Preisgerichts öffentlich ausgestellt werden.

Rachtrag zum Artikel "Gine Muster-Hotel-Baute in Luzern (vide letzte Kr.). Die Deforationsarbeiten in Trocken stuck, als Rosetten, Gestmse, Zeisten, Thürenverbachungen 2c. im Konversationssaal, Bar, Herren- und Damensschreibzimmer, sowie in den neuerstellten 56 Zimmern wurden unter Leitung von Architekt A. Cattani von der Firma Ganter u. Lang (Luzern) vortrefstich ausgeführt. Dieses Spezialgeschäft in Trockenstuckbeforationen hat, nebenbei bemerkt, auch die bezüglichen Arbeiten im Roccoco = Speisesaal des Hotel Schweizerhof in Interlaken, in 3 größeren Sälen und im Treppenhaus des Hotel Metropol in Solothurn, im maurischen Billardsaal des Kaffee Metropol in Zürich 2c. ausgeführt.

Bauwesen in Luzern. Das Baugeschäft Gebr. Keller beabsichtigt, an der hirschmatt= und Inselistraße 6 Wohn= häuser zu erstellen.

† Architekt Haul Segesser in Luzern. Montag, ben ben 9. August starb in Luzern im 50. Altersjahr Hr. Architekt Paul Segesser. Er wurde im Jahre 1847 in Luzern geboren. Seine Eltern waren Hr. Plazib Segesser von Brunegg und eine Schwester von Hrn. Landammann Arnold sel. in Altborf und des noch lebenden Hr. Musikbirektor Arnold in Luzern. Nachdem Paul Segesser die Schulen seiner Baterstadt besucht, bildete er sich am eidgenössischen Bolytechnikum zum Architekten aus.

Der Zweig ber Segesser, dem er angehörte, zeichnet sich durch Kunstsinn, technisches Geschick und Unternehmungsgeist aus. Sein Bater z. B. war lange Lehrer des Zeichnens an der höhern Lehranstalt und ein geschickter Geometer; sein Oheim Oberst Sduard Segesser erbaute den "Schweizershof" in Luzern, und sein Oheim Aubein Segesser machte Rigi-Kaltbad zu einem Kurhaus ersten Kanges; Hr. Oberst Segesser-Crivelli, der angesehene Archtett, ist ein Better des Verstorbenen. Seine ersten praktischen Ersolge als Architekt errang Paul Segesser beim Ban des "Hotel National" in Luzern, das dem Unternehmungsgeist seiner Verwandten (Segesser u. Physfer) sein Entstehen verdankt.

Der tüchtige junge Mann erwarb sich in seinem Fache bald Anerkennung und Vertrauen. Als nach der Krisis der Siebzigerjahre die Bauthätigkeit stockte, wurde Paul Segesser zu Aemtern berufen. So war er längere Zeit Mitglied des Bezirksgerichts und Ortsrichter, hierauf Finanzdirektor der Stadt Luzern.

An jedem Orte bewährte er fich als tüchtiger und pflichtsgetreuer Beamter.

Bom Umte bes Finanzdirektors trat er zurud, um fich ganz seinem Beruf wibmen zu können. Er baute u. a. das neue Hotel auf Bilatus-Kulm.

Um die bauliche Entwicklung Luzerns hat Segeffer als langjähriger Prästbent der städtischen Bau-Kommission große Berdienste. Hür die Ortsbürgergemeinde arbeitete er den Parzellierungsplan für ihr Bauareal in der Hirchmatt aus. Un der Feststellung des Stadtbauplanes für das Bahnhofgebiet wirkte er anregend und vermittelnd mit, und noch in den Tagen der letzten Krankheit überraschte er den großen Stadtrat mit einem schönen Projekt für das östlich vom Bahnhof gelegene Terrain. Mag dasselbe vielleicht auch zu großartig für die Kräste Luzerns sein, so dietet es doch manches Gute und Schöne, das für eine richtige Lösung der Frage und der Verschönerung der Stadt zu verwerten ist.

Beim Militär rückte Paul Segesser bis zum Grabe eines Genie-Majors auf, und sein Avancement hatte er sicher nicht irgendwelcher Protektion, sondern einzig seiner Tüchtigkeit zu verdanken.

An jedem Plaze, auf den sein Beruf oder eigene Initiative oder das Vertrauen anderer ihn hinstellten, zeigte er sich als Mann mit gewissenhafter Auffassung seiner Pslicht, fühler Erwägung und energischen Handelns. Gbenso schaesse wert wie sein Wissen und Können war sein Charakter. Gradaus, ohne Falsch stand er sest zu dem, was er für recht hielt, ohne andern seine Meinung aufdrängen zu wollen oder ihnen, wenn sie nicht gleicher Ansicht waren, deswegen zu grollen. Seine Redlichkeit in Handel und Wandel war über jeden Zweisel erhaben; noch in den letzten Tagen sagte uns ein Baumeister, auf ein Wort von Paul Segesser habe man sich besser verlassen kertrag.

(Luzerner Tagblatt).

Illumination mit Acetylengas. Ginen Glanzpunkt in ben Bergnügungen, die alljährlich der Frembenwelt der Stadt Luzern geboten werden, bildet das Seenachtfest im Monat August. Seit einigen Jahren ist der Modus eingeführt, daß die Boote, die in reicher Illumination auftreten, mit einander in Wettbewerd treten können. Aus dem Urteile des Preisgerichts des diesjährigen Seenachtsestes sei folgendes erwähnt:

"1. Preis "Drachenschiff" (mit Aftion), ausgeführt von der Künstlergesellschaft "Stammtisch Stadtkeller"..... Berglichen mit letztem Jahr sind namhaste Fortschritte in der Beleuchtungstechnik zu konstatieren, unter anderem beim "Drachenschiss", das von Charles Nager mit Acethlensgas (Apparat Kühn) wundervoll beseuchtet war und eine großartige Fernwirkung erzielte."

Unterstützung des schweiz. Gewerbes. (Korrsp.) Während sich Kommissionen die Köpse zerbrechen über die Art und Weise, wie dem schweiz. Gewerde Küchalt gegeben werden könne, hat der gut freisinnige Stadtrat von Luzern für das große Schulhaus in der Sälimatte alle Dachziegel aus dem Elsaß bezogen. Die Glasur dieser Ziegel ist überdieskeineswegs tadellos. — Kommentar überstüffig!

Rein Ziegler.

Kantonales Technikum in Burgdorf. Fachschulen für Baus, Maschinens, Elektrotechniker und Chemiker. Das Wintersemester 1897/98, umfassend bie Klassen II und IV sämtlicher Abteilungen, sowie Klasse III der baugewerblichen Abteilung, beginnt Montag den 18. Oktober. Die Aufs

nahmsprüfung finbet Samstag ben 16. Oktober statt. Anmelbungen zur Aufnahme find schriftlich ber Direktion bes Technikums einzureichen, welche jebe weitere Auskunft erteilt.

Der Burcher Rantonsratfaal hat eine Berichonerung erfahren. Die bisherige weiße Dede besfelben mar einer Reparatur bedürftig geworden, indem verschiedene Riffe fich zeigten und einzelne Stude herabzufallen brohten. Die aus biefem Grunde borgenommene genquere Untersuchung erwies nun, bag man es nicht, wie bisher angenommen wurde, mit einer Gipsbede, fonbern mit einer fehr hubichen, mit meißer Delfarbe geftrichenen Solzbede zu thun habe, beren Fullungen aus schönftem Tannenholz, die Reihenftude, Stabe und Stukaturen aus Nugbaumholz bestehen. Wahrscheinlich war feinerzeit, als bie Decke des Saales um ein Stockwert gehoben murbe, ber Anftrich erfolgt, um den Saal heller zu machen. Die ganze Decke wurde nun in ben letten Bochen forgfältig heruntergenommen, die Farbe mittelft einer Art Bafta abgelaugt und abgewaschen, die Fullungen frifch abgehobelt, die Stabe abgeschliffen und die Stutaturen fauber abgefratt. Hernach murben die burch bas Ablaugen etwas bunkler gewordenen Stellen mit Salz und Zuderfäure wieber heller gemacht, die Dece in foliber Beise aufgeschraubt und zweimal matt lakiert. Auf diesem Wege ift bie ursprüngliche Gestalt ber Dede wieber bergestellt morben und prafentiert diefelbe fich nunmehr fehr viel vorteilhafter als bisher. Freilich wird nun bei nächfter Belegenheit auch ber Ton ber Banbe mit ber Dede in Uebereinftimmung gebracht werden muffen. Die Schreinerarbeit hat bie Firma Meier u. hinnen in Burich ausgeführt, bas Ablaugen und Aufbeizen geschah unter Leitung bes Ben. Professor J. Regl.

Ein neuer Industriezweig in Basel. Die "Baster Rachr." schreiben: Bor kurzem ist hier ein neuer Industriezweig ins Leben getreten, der weitere Beachtung verdient und dem ohne Zweisel eine gute Zukunft gesichert ist, zumal da demselben in weitem Umkreise keine Konkurrenz gegenübersteht. Es ist dies die Baster GlaseUepereit des Hrn. François Jesing, der vorläusig sein Kunstateller draußen bei den Langen Erlen, in der Horburgstraße 99, errichtet hat. Hr. Jesisung war früher in Lausanne etabliert und seine an der schweizerischen Landesausstellung in Genf ausgestellten vrachte vollen Glasdekorationen wurden mit Diplom und Medaille

prämiert.

Die Glas-Aeterei ift nicht zu verwechseln mit Glasmalerei und Glasbrennerei. Bei der Glas-Aeterei handelt es sich darum, durch Aeten des blanken durchsichtigen Glases mittelst verschiedener Säuren auf der Oberfläche des Glases beltebige Beichnungen in verschiedenen "Matt"-Tönen zu fizieren; so sind zum Beispiel die großen Fenster des Restaurants zur Brodlaube am Marktplat mit ihrer hübschen Ocnamentik ein Erzeugnis der Glas-Aeterei.

Das intereffante Berfahren, bas hiebei eingeschlagen wird, ift im wesentlichen folgenbes: Die Zeichnung, bie auf bem Glafe (refp. in bie Oberfläche bes Glafes) figiert werben foll, wird zuerst mit Rohlenstift auf festes Papier aufgetragen. hierauf wird bie burchfichtige Glasscheibe auf biese Borlage gelegt und der Rünftler, welcher mit der Ausführung ber weitern Arbeiten betraut ift, tann burch die Glasscheibe bie untenliegende Zeichnung genau ertennen. Es werben nun die an die Umriffe ber burchscheinenden Zeichnung grenzenden Blasflächen, die burchfichtig bleiben follen, mit Usphalt-Lack belegt, fo daß die nicht belegten Glasflächen genau die Zeichnung in ihren Umriffen wiedergeben. Ift biefe Arbeit voll= enbet, fo wird die gange Glasscheibe mit einem erhöhten Bachs= rand umgeben und hierauf mit "Matt":Säure (Soba- und Fluffaure) übergoffen. Die freiliegenden Stellen ber Glasoberfläche, welche nicht mit Asphalt. Lad bemalt find, werden burch die Säure angegriffen und verlieren ihre Durchsichtigs feit, b. h. fie werden "mattiert" und hiemit ift bann bie unten liegende Zeichnung in genauen Umriffen auf bas Glas firiert.

Soll nun diese "Matt"-Zeichnung eine weitere künstlerische Ausführung erhalten und durch Wiedergabe verschiedener Töne (Schattierung) eine gewissermaßen plastische Wirkung erzielen, so wird dieselbe im FlußsäuresBad in verschiedene Töne absgeägt. Letzters geschieht folgendermaßen: Diesenigen Stellen der "Matt"-Zeichnung, die den durch obigen Prozeß erzielten "Matt"-Ton beibehalten sollen, werden mit Asphalt-Lack demalt, worauf die Zeichnung mit Flußsäure übergossen wird. Die nicht bemalten Stellen werden durch die Flußsäure absgeägt und erschenen nach Entsernung der Säure in einem schwächern "Matt". Dieses Versahren wird dann auf den bereits abgetönten Stellen so oft wiederholt, so viele Töne (Schattierungen) man in die Zeichnung bringen will, wobei der solgende Ton selbstwerständlich jedesmal schwächer wird. Im ganzen können 10 verschiedene Töne hergestellt werden.

Wie aus bem Gesagten ersichtlich ift, erforbern die Arbeiten bei der Glas-Aegerei eine kunstgeübte sichere Hand und nehmen viel Zeit und Geduld in Auspruch; dafür sind aber auch die Erzeugnisse dieser Kunft, wenn sie aus der Hand eines tüchtigen Meisters hervorgegangen sind, von eigenartiger Schönheit und überraschender Wirkung, wie die im Atelier des Grn. Jessing ausliegenden Musterarbeiten zur Genüge beweisen.

Die Firma Rob. Schwarzenbach u. Co. in Thalweil gebenkt im Schwandel baselbst 17 Arbeiterwohnhäuser zu erstellen.

Straßenprojekt im Tessin. In Comologno, ber hintersten Ortschaft bes Onsernonethales, fand laut "Boce bel
Bop." eine Zusammenkunft statt zwischen bem Ingenieur Grafen Meleria aus Crabeggia und dem Ingenieur Federigo Bezzola. Sie einigten sich auf den Plan einer fahrbaren Straße zwischen dem Tessiner Badeort Spruga (oberhalb Comologno, nahe an der Grenze, nur auf dem Saumpfad erreichdar) und dem jenseits der Grenze gelegenen vielbesuchten Bade Craveggia. Sinstweilen besteht nur eine Verbindung über einen halsbrecherischen Schmugglerpfad, den nicht berggewohnte Leute kaum wagen dürfen zu gehen.

Wafferversorgung Reiden (Luzern). Die Brunnengenoffenschaft Reiden hat früher schon beschlossen, eine neue Wasserleitung zu erstellen. An der Generalversammlung vom Sonntag wurden nun die neuen Statuten genehmigt und ber Borstand beauftragt, für Gintragung der Genoffenschaft ins Handelsregister und für Ausschreibung der Konkurrenz für die Bauarbeiten zu sorgen.

Eine schöne Familienseier beging am vorigen Sonntag die Familie Bangerter (Bausteinfabrik) in Lyf. Das noch rüstige Elterpaar feterte im Alter von 73 Jahren die goldene Hochzeit, der älteste Sohn, Herr Nationalrat Bangerter in Langenthal, die filberne Hochzeit, während der jüngste Sohn die Feier seiner Berlobung beging. Zu dem schönen Familienseste hatten sich von nah und fern die sämtlichen Angehörigen eingefunden. Ein ernster Akt mit einer Ansprache des Ortsgeisslichen gab der Feier die rechte Weihe und den tiefern Gehalt.

Rene Krankentragbahre. Herr Wagenfabritant Keller in Herisau, ber sich seit Jahren mit dem Gebiete des Krankentransportwagens befaßt, stellte letzten Frühling 1 Tragbahre für die Gemeinde Gams (St. Gallen) her, die nach einiger Verbesserung in ihrer Art nun wohl allen Anforderungen entspricht, die man berechtigterweise an eine solche Borrichtung stellen kann.

Laut Angabe des Erstellers lag der Konstruktion dieser Bahre die Idee zu Grunde, den Krankentransport, zumal im Gebirge, zu erleichtern, wo er leider heute noch oftmals ganz erbärmlich betrieben werden muß und zwar sollte diese Idee ihre Berwirklichung sinden sowohl im Gewichte als auch in der Konstruktion der Bahre im engeren Sinne, sowie auch im Kostenpreise für die Beschaffung derselben.

Für diejenigen Rörperschaften, die an die Beschaffung bieses Transportmittels geben sollten, ist auch die Transportfähigkeit der Bahre im Thale möglichst vereinfacht und erleichtert worben, indem Reller an ber Bahre eine Borrichtung anbrachte, um felbe vermittelft eingeschnallter Leberriemen, in fogen. Leiterwagen eingehängt, per Achse zu transportieren, ohne mit bem Bagen felbft in Berührung tommen gu tonnen, was zugleich eine genügende Feberung für den Transport bedingt; ferner find ber Bahre Buthaten beigegeben, um einen Transport berfelben "hängend im Gifenbahnwagen" ausguführen. Alle biefe genannten Umftanbe bedingen eine Bielfeitigkeit in der Bermenbungsmöglichkeit diefer Bahre, die ebenso bem Erfteller zur Ehre, wie auch ben fie beschaffenben Rörperichaften gur Befriedigung gereichen wird und bie bon ben zum Transporte Gelangenden ohne Zweifel hoch geschätt werben wirb.

Die ganze Bahre mit allen Zuthaten (2 Schutwände zu beiben Seiten, 1 Schutwand am Fußenbe, Traggurten, Riemen 2c.) im Gewichte von taum 17 Rilogramm, ift vollftändig zusammenrollbar und empfiehlt fich beren Anschaffung gang besonders für Gebirgeftationen, fodann aber auch für Rörperschaften und tleinere Gemeinden, welchen bie Mittel für größere bezügliche Unschaffungen nicht gur Berfügung ftehen.

Lattermann'iche Sagefpan. Bulofen. Diefe in neuerer Beit bei ben Solginduftriellen immer mehr in Aufnahme tommenden Defen find eiferne Regulieröfen in Saulenform, welche von bem Gifenhüttenwerke S. 2. Lattermann u. Gohne in Morgenröthe in Sachsen eigens zu dem Zwecke hergestellt werden, um die bei ber Holzbearbeitung übrig bleibenden Maffen von kleinen Abfällen, wie Sägemehl, Maschinen-Hobelund Bohrfpane und bergleichen als Brennmaterial für Bertftatt= und Zimmeröfen ohne Zusat von Brennholz ober Kohlen prattifch zu verwerthen. Der eigenartig fonftruierte, trichter= förmige Treppenroft mit Luftzuführung von allen Seiten verhindert einesteils das Durchfallen bes unverbrannten Brenn= materials und ermöglicht andernteils beffen bollftandige Berbrennung mit einem gang minimalen Afchenruckftand. Hohlraum bes Ofens ift in vertifaler Richtung in brei Abteilungen eingeteilt, von benen die mittlere gur Aufnahme bes Brennmateriales bient, welches burch eine oben am Ofen befindliche Fullthure eingeschüttet wird. Durch eine leicht gu hanbhabende und prompt funktionierende Regulierung tann man ebenso schnell eine intenfive Site erzeugen, als auch bas Reuer so weit abstellen, daß es nur gang langsam weiter= glüht, ohne jedoch ju berlofchen. Bur Beigung eines Luftraumes von 80-100 m3 ift täglich eine ein: bis breimalige Füllung von ebenfoviel Litern Sagemehl notwendig und ergibt fich baraus eine Ersparnis von 70-80 Prozent gegen Rohlenfeuerung. Bei richtiger Aufstellung bes Dfens in ber Nähe des Ramins bedarf berfelbe niemals des Ausputens. Dieje Defen werden bon bem oben genannten Werke eines= teils als einfache Werkstattofen mit ober ohne Vorrichtung Bum Barmen von Töpfen, ober mit Rochmaschine nebft anhängendem Tornifter, andernfalls fpeziell als Tifchleröfen mit baran befindlichem Berd jum Trodnen und Anwarmen von Solzern und mit Wafferpfannen gum Ginhangen von Leimtöpfen, und endlich in geschmactvoller Ornamentierung als Zimmeröfen geliefert. Als lettere finden fie sowohl in Kontoren und Wohnräumen, als auch in Schulen und Kirchen Bermendung.

Selbsthätige Sagefeil. und Schrankmaschinen. Unferer heutigen Nummer liegt ein Profpett bei über die felbsithatigen Sägefeil= und Schränkmaschinen ber Maschinenfabrik Berfect Act.=Gef. in hamburg, Bertreter J. Ridert, Burich I. Bon ben erften Autoritäten auf diesem Gebiete ift festgeftellt, baß es für bas Sägeblatt am beften ift, wenn es mit ber Feile geschärft wirb.

Diese Vorzüge werden noch erhöht burch bie patentierten

selbstthätigen Feilmaschinen "Perfekt", die gleichzeitig mit felbstthätigen Schränkvorrichtungen versehen find. Beim Schärfen mit Schmiergelscheiben entsteht ber Grab, ber fehr fcablic für bas Blatt ift; ferner wird beim Schmiergeln bas Blatt in den Zahnluden warm und behnt fich. Die Boren werden zugebrängt, somit wird bas Blatt an ber Borberfante mit ber Beit länger und verliert bemaufolge bie Spannung.

Das Härten der Zahnspigen, welches durch das Schleifen mit Schmirgelscheiben entsteht, ift ber größte Uebelftanb, benn bie Bahne halten nicht beffer, sonbern bie Spigen brechen beim erften Unschnitt im Solz einfach ab.

Aus der Praxis — Lür die Praxis.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragea auch Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die a gentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufzgesuche etc.) wolle man 50 die in Briefmarken einsenden. Verkaufzgesuche werden unter diese Rubrik nicki aufgenommen.

470. Ber hätte eine gebrauchte, aber gut erhaltene kleinere Leitspindelbrehbant zu verkaufen? Offerten mit Preisangabe erbittet Friedr. Greuter, mech. Drechslerei, Flampl.

471. Belche Gasfabrit liefert am billigften Deltheer und gut welchem Breis?

472. Belche Firma liefert gutes Feuersteinpapier zum Sartholz ichleifen?

473. Mit welchem Mittel tann man die Feuchtigfeit zwischen einer Rellermauer und einer darauf figenden Giebelmauer, mit Schladenstein und hohl gemauert, abschließen?

475. Ber fonnte mir mitteilen, auf welche Urt und Beife und mit welcher chemischen Substanz Baugips billig und bauer-

haft gehärtet wird? 476. Wer lie Wer liefert Dillen aus Tannenholz, 101/2 cm, 111/2 cm, 12½ cm dic, 2,25—2,35 m lang ober auch 4,50—4,70 m lang? Offerten an E. Gouverné, Kehlleistenfabrit, Wilfslingen.

477. Ber liefert hellrote französische Angers-Doube 30/22 Dahschiefern und zu welchen Preisen?

478. Ber liefert eine in gutem Zustande sich befindende Grienrüftmaschine oder wo bezieht man neue?

479. Belche Holzhandlung fönnte eine Wagenladung saubere feinjährige 1. Qualität Not- und Beißtannen-Sagstämme liefern, von 40—80 cm Durchmesser, und zu welchem Preise per m³ franto Lenzburg, gegen bar? Offerten an J. J. Renold, mech. Schindelfabrit, Staufen b. Lenzburg (Margau).

480. Ber liefert sanbere, möglichst aftfreie Dachlatten, 30/50 mm start, cirka 800 Bundmeter à 10 Stück, franko Station Bern? Lieferzeit: Ansang Oktober.

481. Ber liefert Badwannen aus Cement in Größen von 1,5 × 0,75 × 0,60 m Lichtweite?

482. Mer liefert Minklatten für Alfacture aben Allender

Ber liefert Gipslatten für Pflafter- ober Gipsbeden? 482. Wer liefert Abtrittröhren (Steingut), glafierte weiße

Schuffeln, Biffoirs und Bleiröhren?

484. Belche Drechslerei in der Schweiz liefert Möbelbestandsteile, als Füße sur Tische und Kastenmöbel, Säulen, Stüten, Rofetten, Balufter, Staketen, Basen zc. in Nußbaume, Eichene, Ahorne, Bitche und Buchenholz? Das Holz müßte sehr troden sein und selbst geliesert werden, alles genau nach Zeichnung und beichnung und in verschiedenen Stilen.

485. Belde Möbelschreinerei murde fich mit der Lieferung einfacher und reicherer Schlafzimmereinrichtungen in Nufbaumholz, sowie solchen in Aborn mit Birnbaumftäben und Bogelahornfüllungen befaffen? Stiggen, sowie Details nach neuesten Entwürfen

werden geliefert.

487. Wer verfertigt Photographien auf Porzellan nach Bor-

lage? Antworten birett an J. Angfi, Bilbhauer, Bulach.
488. Ber verfertigt Bleifenfter ober hat folche Bleiabfalle zu verkaufen ?

Ber erftellt Acethlenbeleuchtungen in Bohnhäufern? 489. 490. Ber hat eine gut erhaltene, gebrauchte Bandfage und eine dito Sobelmaschine zu verfaufen?

491. Wer hätte eine gebrauchte englische Drehbank zu vertaufen, mit welcher man 2-3 m Länge und in der Kröpfung wenigstens 1 m Durchmesser breben könnte? Und wer hätte eine fräftige Bandsage für Kraftbetrieb zu verkaufen?
492. Ber liefert solide und praktische zweirädrige Hand-wagen sur den Transport von Defen?

Belche Schweizerfirma liefert Celluloid. Papier? Bogu verwendet man altes Bandeisen? Borrat cirta 494. 10 Centner.

495. Bo find Beftandteile für Winden erhaltlich, Stabe, Rabchen ic.? Sich zu wenden an Meier u. Maurer, Bulach.
496. Ber ift Lieferant von Bestandteilen für Pferdestall.

ungen: Rrippen, eiferne Raufen 20.?